

SÜDKURIER Medienhaus -

URL: <http://www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/singen/art372458,3211999,0>

Ein Luftballon macht die Runde

17.05.2008 03:01

Hausgemeinschaft: Neues Betreuungskonzept bringt frischen Wind in Seniorenheime

Seit dem letzten Jahr bildet die IHK Hochrhein-Bodensee in Zusammenarbeit mit Diplom-Pädagogin Ina Klietz "hauswirtschaftliche Betreuungskräfte" in Singen aus. Das sind Betreuer, die in Hausgemeinschaften für Senioren und Demenzkranke ständig anwesend sind und helfen, den Alltag der Bewohner so normal wie möglich nach ihren Bedürfnissen zu gestalten



Die Vorstellung des neuen Betreuungskonzeptes durch Cornelia Kieseler und Nora Sehling (v. l.) im "Haus zum Feierabend" weckte unter den Besucherinnen viel Interesse an der praktischen Umsetzung.
Foto: Walden

Singen - Die Kursabsolventinnen des letzten Jahrs haben allesamt einen Arbeitsplatz gefunden, die meisten eine Vollzeitstelle. Nicht nur dadurch wächst das Interesse an dem Fortbildungskurs, auch viele Pflegeeinrichtungen haben die Zeichen der Zeit erkannt und sehen den Bedarf. So auch das "Haus zum Feierabend" im Singener Ortsteil Beuren. Von 41 Senioren sind gut die Hälfte Demenzkranke, und um der Situation dieser Menschen besser gerecht zu werden, setzen die Inhaber und Heimleiter Nora und Dieter Sehling auf die Fortbildung von Mitarbeitern zu Alltagsbegleitern. Aurelia Schmid und Cornelia Kieseler gestalten nun den Alltag ihrer Senioren nach deren Wünschen, die rigiden Zeitpläne und Abläufe der klassischen Altenpflege fallen komplett weg.

"Durch die Alltagsbegleitung bleibt unseren Bewohnern mehr Raum zur Selbstbestimmung", erläuterte Cornelia Kieseler die positiven Effekte der Umstrukturierung, umgeben von einer Gruppe Frauen, die mit Ina Klietz in das "Haus zum Feierabend" gekommen waren, um zu sehen, wie das Konzept der "Hauswirtschaftlichen Betreuung" in der Praxis funktioniert. "Es ist hier sehr ruhig, im Vergleich zu der Pflegeeinrichtung, in der ich arbeite", stellte eine der Frauen beim Rundgang erstaunt fest. Für Cornelia Kieseler liegen die Gründe dafür auf der Hand: "Unsere Bewohner wissen, dass wir ständig für sie da sind und uns die Zeit für ihre Belange nehmen können. Keiner ruft, ich komme gleich, und lässt dann auf sich warten. Das beruhigt sie." Auch könnten die Bewohner sich auf einen festen Tagesablauf verlassen. Vormittags werden die Senioren mit kleinen Spielen aktiviert, manchmal reicht schon ein Luftballon, der seine Runde macht und die Bewohner zum Sprechen, zur gegenseitigen Aufmerksamkeit motiviert.

Anzeige:

Oder die Alltagsbetreuer legen mit den Senioren die hauseigene Wäsche zusammen, bereiten gemeinsam das Mittagessen vor. "Die Bewohner empfinden das als Tätigkeiten eines normalen Familienalltages. Schließlich sind sie hier auch zu Hause, und sie sollen sich hier wohlfühlen", sieht auch Heimleiter Dieter Sehling das Konzept der hauswirtschaftlichen Betreuung bestätigt. Am Nachmittag sollen dann alle, die wollen, nach "gemachter Hausarbeit" Spaß haben können. Durch gemeinsame Spiele oder auch einfach nur ein entspanntes Kaffeetrinken. Die hauswirtschaftlichen Betreuer lesen ihren Senioren Erfreuliches aus der Zeitung vor oder kleine Geschichten zu aktuellen Anlässen, wie zu Pfingsten. Vier Alltagsbetreuer wollen die Sehlings zukünftig in ihrem Haus beschäftigen.

VON JADIS WALDEN

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2008 SÜDKURIER GmbH Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus